In der Unendlichkeit des Meeres hat eine achtköpfige Familie ihr Zuhause gefunden.

HOME IS THE OCEAN

2024 ZURICH FILM FESTIVAL DOCUMENTARY COMPETITION

COMPETITION FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2025



FILMPÄDAGOGISCHE BEGLEITMATERIALIEN

EIN FILM VON LIVIA VONAESCH

PRODUCED BY ICAN FILMS IN COPRODUCTION WITH SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN SRF, SRG SSR
SUPPORTED BY FEDERAL OFFICE OF CULTURE (FOC), ZÜRICHER FILMSTIFTUNG WITH THE SCHWÖRER FAMILY
CINEMATOGRAPHY AND SOUND LIVIA VONAESCH EDITING SABINE KRAYENBÜHL, ROCCO WOLF
MUSIC DIEGO BALDENWEG WITH NORA BALDENWEG & LIONEL BALDENWEG SOUND DESIGN CHRISTIAN BEUSCH
PRODUCER MIRJAM VON ARX DIRECTOR LIVIA VONAESCH WORLD SALES AUTLOOK

HOME-IS-THE-OCEAN.COM MINDJAZZ-PICTURES.DE

SRG SSR SRF SWISS FILMS ZÜRCHER FILMSTIFTUNG Kanton St.Gallen Kulturförderung swissfilms suissimage ERNST GÖHNER STIFTUNG AUTLOOK ican films mindjazz

Filmpädagogische Begleitmaterialien

HOME IS THE OCEAN

Schweiz 2024, 94 Min.
Kinostart: 25. September 2025, mindjazz pictures UG (haftungsbeschränkt)

Stabangaben

Drehbuch | Regie | Kamera: Livia Vonaesch
Musik: Diego Baldenweg mit Nora Baldenweg & Lionel Baldenweg
Schnitt: Sabine Krayenbühl
Sound & Sound Design: Christian Beusch
Produzentin: Mirjam von Arx
Produktion: ican films
Ko-Produktion: SRF
Protagonist:innen: Dario & Sabine Schwörer und ihre Kinder Salina, Andri, Noé, Alegra, Mia und Vital
Sprache: Schweizerdeutsch / Englisch
Untertitel: Deutsch
FSK: 6

Empfehlung

Klassen: Ab Klasse 7 / 12 Jahre

Zielgruppen: Schule, Jugend-Erwachsenenbildung, Projekttage oder Projektwochen zu Klima, Familie, Nachhaltigkeit oder Globalem Lernen
Lehrkräfte, die fächerübergreifend oder BNE-orientiert (Bildung für nachhaltige Entwicklung) arbeiten, Gruppen- oder Klassenverband, auch im Rahmen von Film-AGs oder Umweltprojekten

Fächer: Geografie / Erdkunde (Wetter, Meere, Naturkunde)
Biologie / Naturwissenschaften (Arten- und Naturschutz, Ökosysteme, Nachhaltigkeit)
Ethik (Werte, Zusammenhalt)
Sozialkunde / Politik (Zusammenleben, Kinderrechte, alternative Lebensentwürfe)
Deutsch (Filmanalyse, Interpretation, Diskussion)
Kunst (Gestaltung, Bildsprache)

Lernbereiche

Klimaschutz und nachhaltiges Leben

- Auswirkungen des Klimawandels auf die Ozeane
- Ressourcenbewusstsein & Plastikvermeidung
- Alltag auf kleinem Raum, umweltfreundliches Leben

Leben auf dem Meer

- Lebensraum Ozean, maritime Ökosysteme
- Risiken & Schutz der Meere

Globales Lernen & Interkulturalität

- Weltweite Reiseroute, Kontakt mit über 100 Ländern
- Reflexion über kulturelle Vielfalt und Weltbürgertum

Familie und Bildung

- Homeschooling an Bord, alternative Bildungsformen
- Reflexion von Kinderrechten (z. B. Bildung, Mitbestimmung)
- Familienleben auf engem Raum – Rollen und Verantwortungen

Persönlichkeitsbildung

- Umgang mit Extremsituationen und Selbstverantwortung
- Komfortzone verlassen, Mut zur Veränderung
- Reflexion über Heimat, Sicherheit und Zugehörigkeit

Filmisches Erzählen

- Dokumentarischer Stil, Kamera- und Erzählperspektiven
- Dramaturgie und Montage
- Authentizität vs. Inszenierung

Schlagwörter: Segeln / Weltumseglung / Klimawandel / Nachhaltigkeit / Familie / Rollenverteilung /Homeschooling / Bildung / Kinderrechte / Mitbestimmung / Lebensraum Meer / Ökosysteme / Umwelt/ Plastikmüll / Meeresschutz / Freiheit / Komfortzone / Weltoffenheit / interkulturelles Lernen /Minimalismus / Reduktion /Abenteuer / Naturgewalt / Dokumentarfilm / Filmanalyse / Global Citizenship / Umweltethik

Impressum
Herausgeber, Bildnachweise, Text und Konzept:

mindjazz pictures

mindjazz pictures UG (haftungsbeschränklt)
Geisselstraße 12
50823 Köln
Tel: +49 (0)221 301 49 88
office@mindjazz-pictures.de
www.mindjazz-pictures.de

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsangabe 4

2. Thematische Aspekte für den Einsatz im Unterricht 5

Umwelt und Klimaschutz / Ozeane und Lebensraum Meer / Kinderrechte, Bildung und Globales Lernen 5

3. Analyse filmischer Mittel 7

4. Vorschläge für Unterrichtsimpulse 9

Vor dem Film 9

Nach dem Film 10

Inhaltsfragen zum Verständnis 10

Unterrichtsimpulse Sachthemen: Umwelt-und Klimaschutz, Ozeane, Kinderrechte und Globales Lernen) 10

5. Vorlagen für Arbeitsblätter 14

6. Medientipps zur weiteren Beschäftigung 20

1. Inhaltsangabe

Home is the Ocean ist ein Dokumentarfilm über eine Schweizer Familie mit acht Mitgliedern (Eltern und sechs Kindern), die ihr Zuhause auf einem Segelboot gefunden hat. Vor 25 Jahren segelten die Eltern Dario und Sabine Schwörer los, um in den entlegensten Winkeln der Welt wissenschaftliche Feldforschung zu betreiben und Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern. Unterwegs wurden ihre sechs Kinder geboren – jedes in einer anderen Region der Erde. Gemeinsam halten sie nun Vorträge, fischen mit Schulen Plastik aus dem Meer und entnehmen Wasserproben. Die Familie lebt auf engstem Raum (nur etwa 20 m² Kabinenfläche) rund um die Uhr zusammen und hat ein eingespieltes Team gebildet. Jedes Familienmitglied übernimmt an Bord wichtige Aufgaben, damit das Leben auf See reibungslos funktioniert.

Im Film beobachten wir das ungewöhnliche Leben der Schwörers auf den Weltmeeren. Die Kinder wachsen auf dem Boot heran und stellen gemeinsam mit den Eltern konventionelle Vorstellungen von Erziehung, Bildung, Heimat und Sicherheit in Frage. Dabei erlebt die Familie viele Abenteuer und Herausforderungen in der Natur. Die Filmemacherin Livia Vonaesch hat die Schwörer-Familie über sieben Jahre hinweg begleitet und dabei intime Einblicke in ihren Alltag und ihre Entwicklung eingefangen. Im Verlauf des Films müssen sich die Schwörers immer wieder neuen Situationen anpassen – bis ein schwerer Sturm sie letztlich zwingt, ihre Lebensentscheidungen und ihr Familienmodell zu überdenken. Trotz echter dramatischer Wendungen bleibt die Grundstimmung hoffnungsvoll: Home is the Ocean zeigt ein Leben voller Freiheit und Zusammenhalt und beeindruckt mit spektakulären Bildern der Meere.

Quelle: *https://www.home-is-the-ocean.com/de/* & *https://mindjazz-pictures.de/filme/home-is-the-ocean/*

2. Thematische Aspekte für den Einsatz des Films im Unterricht

Leben auf dem Segelboot: Die Schwörer-Familie verbringt jeden Tag gemeinsam auf ihrem 15-Meter-Boot und trotzt Wind und Wetter auf hoher See. Dieses einzigartige Lebensumfeld bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für den Unterricht: **Umwelt-und Klimaschutz** | **Ozeane und Lebensraum Meer** | **Kinderrechte, Bildung und Globales Lernen**

Umwelt- und Klimaschutz

Der Film liefert einen spannenden Zugang zu Umweltthemen. Die Schwörer-Familie hat die TOPtoTOP Global Climate Expedition ins Leben gerufen, um auf Klimawandel und Naturschutz aufmerksam zu machen. In 25 Jahren segelte die Familie über 132.000 Seemeilen rund um den Globus und besuchte mehr als 100 Länder . Dabei hielt sie vor über 175.000 Schüler*innen weltweit Vorträge über Klimaschutz und sammelte unterwegs rund 85.000 kg Plastikmüll aus der Umwelt ein. Diese beeindruckenden Zahlen unterstreichen das Engagement der Familie für einen gesunden Planeten. Anhand des Films können Themen wie Meeresschutz, Klimawandel und nachhaltiges Handeln erarbeitet werden.
So lässt sich z. B. diskutieren, warum die Weltmeere so wichtig für unser Ökosystem sind (sie bedecken rund 70 % der Erde, produzieren über die Hälfte des Sauerstoffs und beeinflussen das Klima) und weshalb ihr Schutz dringend nötig ist. Der Film macht Umweltschutz erlebbar und bietet positive Vorbilder: Die Kinder und Eltern zeigen, wie man im Alltag auf engem Raum Ressourcen schonen, mit der Natur respektvoll umgehen und aktiv etwas zum Klimaschutz beitragen kann.

⟶ Unterrichtsimpulse ab S.10

Quellen: https://www.blick.ch/life/wohnen/sechs-schwangerschaften-auf-hoher-see-schweizer-familie-lebt-seit-25-jahren-auf-bootid20670598.Html
https://www.greenpeace.de/engagieren/kids/meere-erklaert-kinder
https://toptotop.org/

Ozeane und Lebensraum Meer

Home is the Ocean ermöglicht einen altersgerechten Zugang zum Thema Meer als Lebensraum. Die Reise führt über alle fünf Meere und zeigt vielfältige maritime Landschaften – von ruhigen Tropengewässern bis zu stürmischen Hochsee-Passagen. Die Schüler*innen können durch den Film ein Gefühl für die Größe und Kraft der Ozeane entwickeln. Gleichzeitig wird deutlich, welchen Gefahren die Meere ausgesetzt sind (z. B. Stürme, Müllverschmutzung, Überfischung) und wie wichtig internationaler Meeresschutz ist. Da die Familie monatelang autonom auf dem Ozean lebt, bietet der Film Anknüpfungspunkte, um über Nachhaltigkeit und Lebensweise nachzudenken: Wie versorgt man sich wochenlang ohne Supermarkt? (Die Schwörers waren einmal 59 Tage ohne Landsicht unterwegs und 9 Monate ohne einen Ladenbesuch). Solche Fragen lassen sich im Unterricht aufgreifen, um die Bedeutung von Vorratsplanung, Vermeidung von Abfall und den Wert von Ressourcen zu besprechen.

⟶ Unterrichtsimpulse ab S. 11

Quellen: *https://www.greenpeace.de/engagieren/kids/meere-erklaert-kinder*
https://www.blick.ch/life/wohnen/sechs-schwangerschaften-auf-hoher-see-schweizer-familie-lebt-seit-25-jahren-auf-bootid20670598.Html

Kinderrechte, Bildung und globales Lernen

Ein zentrales Thema ist die Kindheit auf dem Segelboot. Hier ergeben sich Verbindungen zu Kinderrechten (z. B. Recht auf Bildung, Recht auf Schutz und Beteiligung) und zur Schule des Lebens. Die Schwörer-Kinder werden an Bord von ihren Eltern und gelegentlich mitreisenden Lehrpersonen unterrichtet (Homeschooling). Der Film lädt dazu ein, über Bildung jenseits des klassischen Klassenzimmers zu sprechen: Wie lernen die Kinder auf dem Boot? Welche Fächer (Sprachen, Mathe, aber auch Sport und Musik) stehen auf ihrem Lehrplan? Durch die weltweite Reise erfahren die Kinder der Schwörers außerdem globales Lernen erster Hand – sie entdecken verschiedene Kulturen, Sprachen und Umwelten in über 100 Ländern. Im Unterricht kann dies genutzt werden, um Themen wie Weltoffenheit, interkulturelles Lernen und die Lebenswelt von Kindern in anderen Ländern zu behandeln. Die Lebensweise der Familie regt auch zu Diskussionen an: Was bedeutet Heimat? Kann ein Schiff Heimat sein? Welche Vor- und Nachteile hat es, als Kind ständig auf Reisen zu sein? Die Schülerinnen und Schüler können dabei ihre eigenen Vorstellungen von Zuhause, Sicherheit und Gemeinschaft reflektieren.

⟶ Unterrichtsimpulse ab S.12

Quelle: *https://www.blick.ch/life/wohnen/sechs-schwangerschaften-auf-hoher-see-schweizer-familie-lebt-seit-25-jahren-auf-bootid20670598. html*

3. Analyse filmischer Mittel (altersgerecht)

Dokumentarischer Stil und Kamera:
Home is the Ocean ist ein Dokumentarfilm, das heißt, es gibt keine Schauspieler oder gestellten Szenen – alles Gezeigte ist authentisch und echt. Die Kamera ist beobachtend und oft mittendrin im Geschehen, da die Filmemacherin zusammen mit der Familie an Bord lebte. Dadurch wirkt der Film sehr nah und intim: Die Zuschauerinnen fühlen sich, als wären sie selbst mit auf dem Boot.
Viele Aufnahmen sind Handkamera-Einstellungen in beengten Räumen unter Deck oder auf der schwankenden Bootsplanke. Oft wird auch mit Go-Pro Aufnahmen gearbeitet. Das verleiht dem Film eine direkte, persönliche Perspektive.






Gleichzeitig gibt es eindrucksvolle Weitwinkel- und Landschaftsaufnahmen des Meeres: Sonnenaufgänge über dem Ozean, stürmische Wellen oder einsame Inselküsten vermitteln die majestätische Schönheit und Größe der Natur. Die Mischung aus Alltagsdetails (z. B. gemeinsames Essen unter Deck) und Panorama-Aufnahmen (weite Meerblicke, Tierbeobachtungen) macht den Reiz der Bildsprache aus.






Dramaturgie und Montage:
Obwohl Home is the Ocean eine Dokumentation ist, ist sie doch so spannend wie ein Abenteuerfilm aufgebaut. Die Erzählung folgt der Familie über mehrere Jahre und hat einen roten Faden: das Aufwachsen der Kinder und die Frage, wie lange das Leben auf dem Meer für alle funktioniert. Durch die lange Drehzeit kann der Film zeigen, wie die Kinder älter werden und sich verändern – fast so, als würde man sie persönlich kennen. Diese Langzeitbeobachtung ist ein filmisches Mittel, das das Publikum enger an die Protagonisten bindet. Höhepunkte sind echte Ereignisse, die im Film dramaturgisch geschickt eingesetzt werden: So baut sich zunehmende Spannung auf, als ein großer Sturm aufzieht – hier fühlt man die Gefahr und drückt der Familie die Daumen. Die Kamera hält auch in diesen dramatischen Momenten drauf, so dass der Sturm als Wendepunkt im Film deutlich spürbar wird.





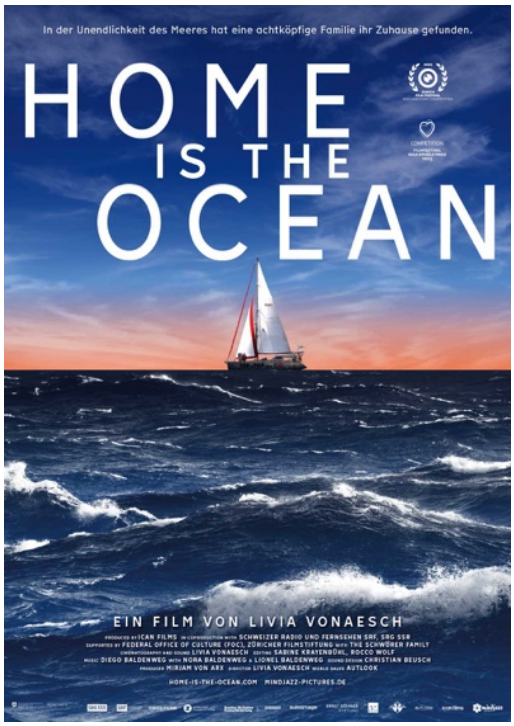
Nach solchen aufregenden Passagen folgen wieder ruhige Szenen (z. B. wenn die Familie in einem Hafen Weihnachten feiert oder gemeinsam musiziert).

Musik und Ton:
Die musikalische Untermalung stammt von einem preisgekrönten Schweizer Komponisten-Team (den Geschwistern Baldenweg). Die Filmmusik passt sich der Stimmung an: In ruhigen, nachdenklichen Momenten hört man sanfte Klänge, während in spannenden oder fröhlichen Szenen lebhaftere Musik eingesetzt wird. Besonders eindrucksvoll ist es, wenn die Natur selbst zum Klang wird: Das Rauschen der Wellen, der Wind in den Segeln oder das Donnern eines Sturms bilden den natürlichen „Soundtrack“ der Reise.
Die Schüler*innen können im Film darauf achten, wie Geräusche und Musik die Stimmung beeinflussen – zum Beispiel, wie still es ist, wenn die Familie nachts unter einem klaren Sternenhimmel segelt, im Gegensatz zum lauten Krachen während des Unwetters. Der O-Ton (Originalton) im Film ist Schweizerdeutsch (die Sprache, die die Familie spricht).
Für den Kinoeinsatz in Deutschland und Österreich wurde der Film mit deutschen Untertiteln versehen. Dies bietet einen Anlass, mit den Schüler*innen über verschiedene Dialekte und Sprachen zu sprechen. Manche Wörter klingen anders (z. B. sagen die Kinder ”Mami” und ”Papi” zu ihren Eltern).

Insgesamt setzt Home is the Ocean filmische Mittel sehr bewusst, aber für die jungen Zuschauer unaufdringlich ein – die Bilder sprechen für sich. Gerade diese Echtheit und poetische Bildsprache (die Schönheit des Meeres, die echten Emotionen der Familie) machen den besonderen Reiz des Films aus und bieten viele Ansatzpunkte, um mit Kindern über Filmgestaltung zu sprechen.

Bildanalyse: Siehe Arbeitsblatt 1 „Bildanalyse: Szene auf hoher See“

4. Vorschläge für Unterrichtsimpulse
Vor dem Film (Einstimmung)

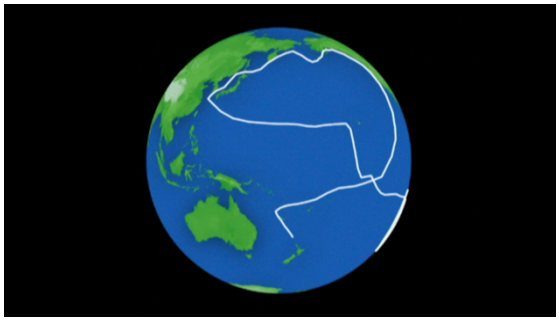


Filmplakat „Home is the Ocean": Der Titel und das Bildmotiv regen erste Vermutungen an. Gemeinsam sprechen die Schüler*innen über ihre Assoziationen (Leben auf dem Meer, Abenteuer, Umweltthemen)

Aufgabe: Betrachtet das Plakat. Was könnte *Home is the Ocean* bedeuten? (Titel interpretieren, Bilddeutung.)

Überlegt, welche Themen im Film vorkommen: Leben auf dem Segelboot, Klimaschutz, Schule an Bord? (Brainstorming an der Tafel, Mindmap in Kleingruppen.)

Weltkarte und Route:
Aufgabe: Zeigen Sie der Klasse eine Weltkarte. Wo liegen die fünf Weltmeere? (Pazifik, Atlantik, Indischer Ozean etc.) Markieren Sie zusammen, welche Ozeane die Familie möglicherweise befahren hat. Die Familie Schwörer hat über 100 Länder besucht – lassen Sie die Schüler*innen einige Beispiele nennen (oder raten), welche Länder das gewesen sein könnten.



Sprichwort "Life begins at the end of your comfort zone":
Auf dem Schiff der Schwörers hängt der Spruch "Das Leben beginnt am Ende Deiner Komfortzone". Klären Sie vorab, was Komfortzone bedeutet (Bereich, in dem man sich sicher und wohl fühlt). Bitten Sie die Schüler*innen zu überlegen: Was könnte der Spruch im Zusammenhang mit dem Film bedeuten? Wann verlassen wir unsere Komfortzone?



Welche Herausforderungen hat ein Leben als Großfamilie in 20 qm? Diskutiert Rollen und Verantwortung: Wie werden Entscheidungen getroffen? (Bezug zu Kinderrechten: Bildet Kleingruppen und sammelt Argumente.)

Reflexionsfrage: Was würdest du persönlich an dieser Lebensweise interessant oder schwierig finden? Inwiefern könnte die Familie eine Vorbildfunktion für Klimaschutz oder interkulturelle Bildung haben?

Nach dem Film (Besprechung und Vertiefung)

Inhaltsfragen zum Verständnis: Um sicherzugehen, dass alle den Film inhaltlich verstanden haben, besprechen Sie grundlegende W-Fragen: Wer ist in der Familie alles dabei? Wie verdient die Familie ihren Lebensunterhalt bzw. was ist ihre Mission? Warum lebt die Familie auf dem Boot – was war ihre Motivation? Welche Herausforderungen haben sie unterwegs erlebt (Stichwort Sturm, Platz, Gesundheit…)? Wo spielt der Film überall – welche Orte haben wir gesehen? Diese Fragen klären eventuelle Unklarheiten. Sie können auch ein Quiz daraus machen.
(Arbeitsblatt 2 „Verständnis und Inhalt des Films).

Unterrichtsimpulse:

Umwelt und Klimaschutz

Gelebter Umweltschutz statt abstrakter Theorie
Der Film begleitet eine Familie, die seit Jahrzehnten auf einem Segelboot lebt – mit konsequent reduziertem Konsum, regenerativer Energieversorgung (z. B. über Solarpanels) und sehr geringem ökologischen Fußabdruck. Für Schüler*innen wird damit ein Lebensmodell greifbar, das aktiv zeigt: Klimaschutz beginnt im Alltag – durch Mobilität, Ernährung, Ressourcennutzung und bewussten Konsum.
Mögliche Gesprächsfragen:

- Was braucht ein Mensch wirklich zum Leben – was ist überflüssig?
- Wie würde sich unser Alltag verändern, wenn wir nachhaltiger leben wollten?
- Würdet ihr euch trauen, so zu leben wie die Familie? Warum (nicht)?

Plastikmüll als konkretes Umweltproblem
Im Film wird sichtbar, wie viel Plastik selbst in entlegensten Regionen der Welt zu finden ist. Die Familie handelt aktiv – sammelt Müll ein, sensibilisiert Kinder weltweit. (Von 2002-2018 haben sie 55 Tonnen Plastik mit Schülern aus dem Meer gesammelt). Dadurch wird das Thema für Schüler*innen anschaulich, emotional und handlungsnah.
Fragen für eine Unterrichtsdiskussion:

- Wo begegnet euch Plastik im Alltag?
- Welche Alternativen gibt es zu Plastikverpackungen?
- Was könnte jede*r tun, um Plastikmüll zu vermeiden?

Tipp: Ein Mülltagebuch führen oder einen „plastikfreien Tag“ in der Klasse umsetzen.

Globale Verantwortung: Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe
Durch die internationale Reiseroute der Familie erkennen Schüler*innen: Klimaschutz ist kein nationales, sondern ein globales Thema. Sie lernen Lebensrealitäten aus vielen Ländern kennen – und begreifen, dass die Folgen des Klimawandels weltweit sehr ungleich verteilt sind.
Mögliche Leitfragen:

- Wer ist besonders vom Klimawandel betroffen – und warum?
- Warum müssen auch wir in Europa handeln, obwohl wir nicht sofort die Folgen spüren?
- Wie könnte eine gerechte Klimapolitik aussehen?

Unterrichtsvorschlag: Rollenspiel Klimakonferenz (Arbeitsblatt 3)

Ozeane und Lebensraum Meer

Ozeane als Lebensräume verstehen



Der Film zeigt eindrücklich, wie vielfältig und dynamisch das Leben auf und unter der Meeresoberfläche ist – von ruhigen Tropengewässern bis zu stürmischen Passagen im Südpolarmeer. Die Zuschauer*innen bekommen ein Gefühl für die physische Präsenz und Bedeutung des Ozeans im globalen System.

Wichtige Grundlagen:

- Ozeane bedecken ca. 70 % der Erdoberfläche.
- Sie produzieren über 50 % des weltweiten Sauerstoffs.
- Sie sind Lebensraum für Millionen Arten – viele davon noch unerforscht.

Ergänzende Quelle für Schüler*innen:
Greenpeace Kids: Meere erklärt für Kinder
Fragen für den Unterricht:

- Welche Meerestiere oder Pflanzen kennt ihr?
- Was unterscheidet das Leben im Meer vom Leben an Land?
- Warum ist der Ozean so wichtig für das Gleichgewicht auf der Erde?

Gefahren für den Lebensraum Meer begreifen

Im Film wird nicht nur die Schönheit der Meere gezeigt, sondern auch ihre Verletzlichkeit: durch extreme Wetterereignisse, Plastikmüll, Überfischung und die globale Erwärmung. Die Familie erlebt Stürme hautnah – und beobachtet die Veränderungen auf See über Jahre hinweg.

Diskussionsimpulse:

- Was gefährdet das Leben im Meer – durch Menschen verursacht?
- Welche Rolle spielt der Klimawandel bei der Erwärmung der Ozeane?
- Was bedeutet es, wenn ein Ökosystem wie ein Korallenriff zusammenbricht?

Vertiefung:
WWF Junior: Plastikmüll im Meer

Menschliches Handeln und Verantwortung

Der Film vermittelt auf greifbare Weise, dass auch Einzelne zum Schutz der Meere beitragen können – etwa durch Müllvermeidung, durch Verzicht auf Flugreisen oder durch Bildungsarbeit. Die Kinder im Film lernen, dass sie als Teil einer weltweiten Gemeinschaft Verantwortung tragen – nicht nur als Beobachter, sondern als Mitgestalter.

Diskussion im Plenum:

- Was können wir selbst tun, um die Meere zu schützen?
- Ist es möglich, auch als Schülerin oder Schüler einen Unterschied zu machen?
- Warum ist Meeresschutz nicht nur Aufgabe der „großen Politik“?

Unterrichtsvorschlag: „Lebensraum Meer - Beobachtungen aus Home is the Ocean“ (Arbeitsblatt 4)

Bildung jenseits der Schule



Statt einer festen Schule besuchen die Kinder des Films eine Art „Floating Classroom“: Sie werden an Bord unterrichtet – von den Eltern oder Gastlehrkräften. Gelernt wird überall: beim Navigieren, beim Kochen, bei Begegnungen mit anderen Kulturen. Das Lernen ist oft selbstbestimmt, praxisnah und an die Umwelt gekoppelt.

Didaktischer Zugang:
Der Film lädt dazu ein, Bildung neu zu denken – als lebenslangen, ortsunabhängigen Prozess.
Diskussionsfragen im Unterricht:

- Was lernt man „unterwegs“ anders als in der Schule?
- Welche Vorteile kann Homeschooling haben – und welche Nachteile?
- Muss Bildung immer nach einem festen Lehrplan ablaufen?

Kinderrechte im Alltag auf See



Die UN-Kinderrechtskonvention garantiert u. a. das Recht auf Bildung, Gesundheit, Freizeit und Beteiligung. Der Film bietet Anlass, diese Rechte im Unterricht zu thematisieren – konkret und lebensnah. Die Schüler*innen reflektieren, wie Kinderrechte im Leben der Bootsfamilie verwirklicht oder herausgefordert werden.
Mögliche Gesprächsimpulse:

- Haben die Kinder im Film Zugang zu Bildung, wie ihn die UN-Kinderrechtskonvention vorsieht?
- Wie wird Mitbestimmung auf dem Boot gelebt? Dürfen die Kinder mitentscheiden?
- Was passiert, wenn eines der Kinder krank wird – ist das Recht auf Gesundheit gewährleistet?

Ergänzende Quellen für Kinderrechte im Unterricht:

- UNICEF – Die Kinderrechte
- Kinderweltkarte – Leben und Rechte von Kindern weltweit (kinder-ministerium.de)

Globales Lernen: Welt entdecken und verstehen



Die Kinder im Film besuchen über 100 Länder, sprechen mehrere Sprachen und begegnen vielen Kulturen – direkt, ohne Bildschirm oder Museum. Sie lernen durch Erfahrung, Empathie und Austausch. Das ist globales Lernen im besten Sinne: offen, dialogisch, erfahrungsbasiert.
Globales Lernen meint: Kinder sollen globale Zusammenhänge erkennen – und sich als Teil einer Weltgemeinschaft verstehen.

Fragen für den Unterricht:

- Welche Länder oder Sprachen erleben die Kinder im Film?
- Wie verändert das Reisen den Blick auf andere Kulturen?
- Was bedeutet es, kein festes Zuhause zu haben – und trotzdem „angekommen“ zu sein?

Ergänzende Quelle:
Globales Lernen – Portal Globales Lernen der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK)

Reflexionsfragen für den Unterricht

- Wie wichtig ist es für euch, jeden Tag zur Schule zu gehen?
- Was würdet ihr gerne lernen, was aktuell nicht im Lehrplan steht?
- Könnt ihr euch vorstellen, ohne festen Wohnort aufzuwachsen? Welche Chancen und welche Herausforderungen gäbe es?
- Wie kann man mit anderen Kindern in Kontakt bleiben, wenn man ständig unterwegs ist?
- Welche Erfahrungen aus dem Film würdet ihr selbst gerne machen – und welche lieber nicht?

Unterrichtsvorschlag: „Diskussion - Lernen auf Hoher See“ (Arbeitsblatt 5)

5. Vorlagen für Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 1 – Bildanalyse auf hoher See

Ein Highlight ist eine Szene, in der Sohn Andri während der Fahrt den Mast hochklettert und sich mit einer GoPro-Kamera selbst filmt. Die Aufnahme aus schwindelerregender Höhe – man sieht das kleine Boot unter sich im großen Ozean schwanken –zeigt eindrücklich, wie mutig und trainiert die Kinder im Umgang mit ihrem Lebensraum sind. Solche Perspektivwechsel* (von der Totale bis zur subjektiven Kamera der Kinder) machen den Film spannend und abwechslungsreich.

Schaut euch gemeinsam das Filmstill/Bild an:



Beschreibt, was auf dem Bild zu sehen ist. Wer oder was ist im Vordergrund, was im Hintergrund? Welche Farben und Lichtstimmung fallen auf?

Wie wirkt die Szene auf euch? Findet passende Gefühle oder Adjektive. Wirkt das Bild fröhlich, spannend, bedrohlich, friedlich…? (Beispiel: Ein Sonnenuntergang über dem Meer könnte ruhig und schön wirken, eine Szene mit hohen Wellen eher dramatisch und unheimlich.)
Perspektive und Kamera: Aus welcher Perspektive wurde das Bild aufgenommen? (Frog Perspective = von unten, Vogelperspektive = von oben, Augenhöhe?)
Warum hat die Filmemacherin das wohl so gefilmt?
(Ziel: Die Schüler*innen sollen erkennen, dass z. B. die Vogelperspektive vom Mast die Winzigkeit des Menschen im großen Ozean zeigt, oder eine Nahaufnahme die Emotionen im Gesicht einer Person betont.)
Geräusche denken: Versucht euch vorzustellen, welche Geräusche oder Musik in dieser Szene zu hören sind. Notiert 2–3 Dinge, die ihr hören würdet (z. B. Wind, Wellen, Lachen, dramatische Musik…). Wie unterstreicht der Ton wohl die Bildstimmung?

(Die Analyse fördert die Wahrnehmung für filmische Gestaltungsmittel. Lassen Sie Raum für unterschiedliche Antworten – es gibt kein “falsch”, wichtig ist die Begründung der Wirkung.)

Arbeitsblatt 2 – Verständnis und Inhalt des Films

Auf diesem Arbeitsblatt beantworten die Schüler*innen Fragen zum Inhalt von Home is the Ocean, um das Filmverständnis zu überprüfen. Die Fragen können schriftlich oder mündlich bearbeitet werden.

Wer? – Liste alle Familienmitglieder der Schwörers auf. Wie heißen die Eltern, und wie viele Kinder haben sie?

Wo? – Wo lebt die Familie Schwörer die meiste Zeit? Beschreibe ihren “Wohnort” und nenne mindestens zwei Orte/Länder, die sie im Film besucht.

Seit wann? – Wie lange ist die Familie schon auf ihrem Segelboot unterwegs?

Warum? – Nenne zwei Gründe, warum die Familie beschlossen hat, auf Weltreise zu gehen.

Was möchten die Eltern damit erreichen?

Schule an Bord: **Wie** lernen die Kinder auf dem Schiff? Wer bringt ihnen etwas bei, und welche Fächer/ Tätigkeiten gehören zum Lernen dazu?

Herausforderungen:
Zitat von Sabine Schwörer: (00:26:19)

> *Wenn ich ein Bild sehe mit einem Segelschiff am Horizont, ist das für mich die Idee von Freiheit. Aber wenn du selber auf dem Schiff bist, sieht es nicht mehr so idyllisch aus.*

Beschreibe zwei schwierige Situationen, die die Familie im Film bewältigen muss.

Gefühle: Wie fühlst du dich beim Anschauen des Filmes in verschiedenen Szenen? Nenne eine Szene, die du schön fandest, und eine, die du spannend oder beängstigend fandest. Begründe kurz, warum.

Botschaft: Was glaubst du, möchte uns der Film sagen? Formuliere mit einem Satz, was du aus Home is the Ocean gelernt hast oder was dich der Film über das Leben nachdenken lässt.

Arbeitsblatt 3 – Rollenspiel Klimakonferenz

In diesem Rollenspiel nehmen die Schüler*innen an einer fiktiven Klimakonferenz teil. Jede Gruppe vertritt ein Land oder eine Interessengruppe und verhandelt Ziele zum Klimaschutz.

Rollenübersicht

Rolle	Perspektive/Interessen
Industrieland (z.B. Deutschland, USA)	Möchte das Klima schützen, aber auch die eigene Wirtschaft nicht gefährden. Denkt an Arbeitsplätze, Fabriken (technologische Innovation).
Schwellenland (z. B. Indien, Brasilien)	Will wirtschaftlich wachsen und Armut bekämpfen. Fordert finanzielle Unterstützung von Industrieländern für Klimaschutzmaßnahmen.
Entwicklungsland (z. B. Bangladesch, Kenia)	Leidet stark unter Klimafolgen (Überschwemmungen, Dürren). Braucht Hilfe und Anpassungsstrategien / Schutzmaßnahmen.
Inselstaat (z. B. Malediven, Tuvalu)	Besonders bedroht durch steigenden Meeresspiegel. Fordert sofortige Hilfe und ambitionierte Maßnahmen zur CO_2 Reduktion weltweit.
Industrievertreter	Hat Interesse an Wirtschaftswachstum und Profiten. Setzt auf technische Lösungen und langsamere Veränderungen.
Umwelt-NGO (z. B. Greenpeace, Fridays for Future)	Fordert sofortige Maßnahmen: weniger CO_2, mehr erneuerbare Energien, Schutz der Natur, Klimagerechtigkeit

Arbeitsauftrag

1. Lest eure Rolle durch. Überlegt: Welche Ziele habt ihr?
2. Findet 2–3 Argumente, die ihr bei der Konferenz vorbringen wollt.
3. Stellt eure Rolle kurz vor. Sagt, was euch wichtig ist.
4. Diskutiert und verhandelt. Welche Ideen könnt ihr gemeinsam beschließen?
5. Formuliert eine Resolution: Schreibt 3 gemeinsame Ziele auf, die alle mittragen können.

   Beispiel-Resolution (zur Orientierung)
   - Industrieländer senken ihre CO_2-Emissionen bis 2035 deutlich.
   - Reiche Länder zahlen Geld in einen Klimafonds, um arme Länder zu unterstützen.
   - Alle Länder schützen gemeinsam die Meere und Wälder, weil sie wichtig für unser Klima sind.

Arbeitsblatt 4 – Lebensraum Meer - Beobachtungen aus Home is the Ocean

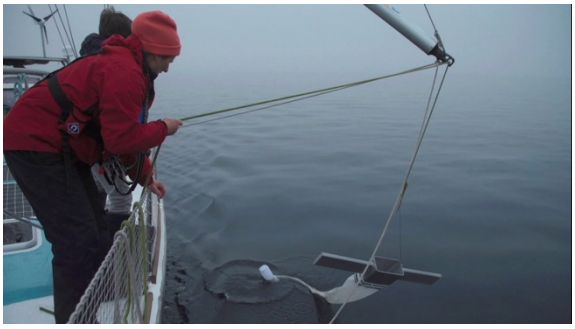
Schau dir die Filmstills an

- Beschreibe, was du auf den Bildern siehst
- Was zeigt dir das Bild über den Lebensraum Meer?
- Welche Gefahr für den Ozean könnte erkennbar sein









Trage in die Tabelle ein, welche Gefahren für das Meer im Film sichtbar werden. Fallen dir weitere ein?

Gefahr	*Beschreibung*	*Folgen für Tier und Mensch*
Plastikmüll, Mikroplastik		
Stürme / Naturgefahren		
z.B. Klimawandel (Erwärmung, Meeresspiegel)		
z.B. Überfischung		

Transfer: Was können wir tun?
Überlege dir 3 Ideen, was wir im Alltag oder als Gesellschaft tun können, um die Meere zu schützen.

1.

2.

3.

Arbeitsblatt 5 – Diskussion: Lernen auf Hoher See

Debatte: Schule an Bord – Sinnvoll oder riskant?
Diskutiert: Ist Homeschooling auf einem Schiff eine gute Idee – oder fehlen dabei wichtige Dinge?

Schreibe je 3 Argumente für „Pro“ und 3 Argumente für „Contra“ in eine Tabelle.

PRO	***CONTRA***
1.	1.
2.	2.
3.	3.

Beispiele für Pro Argumente: Lernen in Verbindung mit Natur und Praxis (z. B. Fische bestimmen, Wetter beobachten) / Individuelles Lernen im eigenen Tempo / Reisen als „lebendige Geografie- und Geschichtsstunde“ / Familie ist zusammen, enge Bindung entsteht.
Beispiele für Contra Argumente: Kein regelmäßiger Kontakt zu gleichaltrigen Kindern / Gefahr von Wissenslücken (nicht alle Fächer gleich gut abgedeckt) / Weniger Vorbereitung auf Prüfungen und Abschlüsse / Keine professionelle Unterstützung durch Lehrkräfte.

Partnerarbeit – Rollen übernehmen: Person A vertritt die Eltern Schwörer (pro Schule an Bord). Person B vertritt eine Lehrkraft in Deutschland (contra, normale Schule ist besser). Diskutiert eure Positionen.

Kinderrechte
Die Schüler*innen setzen sich mit Kinderrechten auseinander (Weitere Informationen hier)
Zur Orientierung (Auswahl aus der UN-Kinderrechtskonvention):

- Recht auf Bildung
- Recht auf Gesundheit und Schutz
- Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
- Recht auf Meinungsäußerung und Mitbestimmung
- Recht auf ein sicheres Zuhause und Geborgenheit

- Welche Rechte sind euch besonders wichtig?

- Wie zeigt der Film *Home is the Ocean*, dass Kinderrechte auch auf einem Segelboot relevant sind? Wie werden die Rechte im Film sichtbar? Nutze die Bilder aus dem Film als Anhaltspunkte (S.19).

Beispiel:
Recht auf Schutz: Sind die Kinder manchmal gefährdet? Wann?
Recht auf Mitbestimmung: Glaubst du die Kinder konnten selbst mitentscheiden auf dem Boot zu Leben? Was geschieht als die beiden ältesten Kinder an Land bleiben möchten und dort zur Schule gehen wollen?










6. Medientipps zur weiteren Beschäftigung

Offizielle Website zum Film: https://www.home-is-the-ocean.com/ (mit Trailer, Fotos und Hintergrundinfos)

Webseite vom Deutschen Filmverleihs: https://mindjazz-pictures.de/filme/home-is-the-ocean/

Projekt der Familie: TOPtoTOP Global Climate Expedition https://toptotop.org/
– Webseite des Klimaschutz- Expeditionsprojekts der Schwörer-Familie (englisch, viele Bilder von der Reise)

Bildungsmaterial Meeresschutz: https://www.greenpeace.de/engagieren/kids/meere-erklaert-kinder
– kindgerechte Informationen über Ozeane, ihre Bedeutung und Bedrohungen

Thema Plastik im Meer: https://www.wwf-junior.de/umwelt/plastikmuell-im-meer
– Infos und Bilder, warum Plastik für Meeresbewohner gefährlich ist, mit Tipps was Kinder tun können

UNICEF – Die Kinderrechte
-Informationen zu Kinderrechten

Kinderweltkarte – Leben und Rechte von Kindern weltweit (kinder-ministerium.de)
-Informationen zu Kinderrechten

Interview mit der Regisseurin: *https://outnow.ch/News/2025/03/08/Home-Is-the-Ocean-Das-Interview-mit-Regisseurin-Livia-Vonaesch-und-der-Familie-Schwoerer*
(Fragen & Antworten zu Dreharbeiten und Familienleben, Deutsch)